

«Biichtschtüol, Mälchtschtüol, Liigeschtüol und Schtiirverwaaltig»



Där Schtiirpalascht z Sittu: Hiä geit s um vill Gäald!

Bilder: zvg

Esoo säge wier

«Zweenig und z vill verdäarbent alli Schpill.»

Wallisser Schprichwoort

Wörtlich übersetzt heisst das: Zu wenig und zu viel verderben alle Spiele. Es gilt, Mittel-mass zu halten!

Esoo weeri s rächt gsi

Jaa, was biditet das uf Güettitsch?

- 1. Ggäräschp s: Dies ist Reisig: Gang reich Ggäräschp! Hole Reisig (zum Feuer machen)!
- 2. embarsee: schnell: embarsee dra gschaft: schnell daran gearbeitet.

Und wie seit me fer das uf Wallissertitsch?

- 1. irgendwann doch: Dafür gibt es verschiedene Wörter: einischt/einäschtli, äswenn,

eppe de/appa de: chunnt einäschtli, äswenn, appa de scho maal: Wird irgendwann dann doch kommen.

- 2. Henkel m: Hier gibt es etwa die Worte «Haba», Hänkl, und auch – was eigenartig tönt – Chrüechheichja (offenbar am Krug?).

Eppis Niwws fer z raatu

Wie seit me fer das?

Was biditet uf Güettitsch:

- 1. Wort: schprääch?
- 2. Wort: Schtozzu m?

Wie seit me uf Wallissertitsch fer:

- 1. Wort: dickflüssig, sämig?
- 2. Wort: Gespräch?

WB, 7. 2. 2023/1

Hitu keere wier du Peter Kuonen, waa in der Taleya/Laalu geboru, z Laalu zer Schüel ggangu ischt und jezz z Urdorf/Zürich wonnt. Är het iisch uf discher Sita schoo äs parmaal gschribu, vor allem uber Wallisser Üswanderer. De het är öü ds intressant wallisser-titsch Büech «Härdibulljo» gschribu. Hitu geit s im aber um Schtiirä. Lose wer emaal!

«D Wallisser Schtiirzaler sind mit dr Schtiirverwaaltig scho sit Jaaru uf Chriegsfüöss. Schi sind felsufescht uberzigt, dass d Schtiire im Wallis vill z hooch sind. Was blibt ne da annersch ubrig als z bschiissu? Fasch alli «vergässund» uf dr Schtiir-erkläärig äs schupperli Franggo bi irum Ichomu oder machchund grosszügigi Abzig gääl-tund, wa eiguntli nit exischiert. Di Biamtu uf dr Schtiir-verwaaltig sind in de letschtu Jaaru fascht machtlos gsii, sottige Bschiiss z unnerbinnu. Jezz isch aber dm Oberschtu Schtiir-schef dr Chrago giplazt und er het schich entschidu, sottigi Bschiisseriije ei fer allimaal abzschtellu.

Jezz müöss eppis gaa

Schiint s heigi anooscht d Schtiirverwaaltig mit m Biicht-schtüol äs Randewu kä. Daader-bii heigi schich d Schtiirverwaaltig schüüderli klagt, dass schi va a schuppo Lit agglou chomme. Äs chomme in de Schtiirerkläärige schier mee gglogu als vor de Waale und na dr Jagd. In dene Formulaar z bschiissu siigi scho fascht än Volksschpport. Deer Züoschtand isch dr Schtiirver-waaltig ganz und gaar nit gliich-giltig! Schii will der Sach fluggsch Abhilf schaffu. Ine schwäppt eswie so än Leesig vor, dass wenn än Schtiirkommissär furzt, d Schtiirzaler va dem Furz äsoo paralisiert sind, dass schii

niggs me annersch chennund, als d Waarheit säge. Um ä soo na Sach umzezzu het d Schtiir-verwaaltig dm Biichtschtüol äs entschprächchunds Mandaat erteilt, natiirli gägu äs flotts Honoraar.

Träffpunkt Biichtschtüol

Fär das Problem z leesu het dr Biichtschtüol än Arbeitsgruppa zämugschtellt. Deschschtuntwägu het r zwei Namensvettra mobilisiert, dr Mälchschtüol und dr Liigeschtüol. Är het schi am Aabund schpaat z imm in nu Biichtschtüol zitiert. Dr Mälch-schtüol linggs, dr Liigeschtüol rächts. Sälbverschtändli het r beide äs Glessji Wiisse bereit-gschstellt. Dr Biichtschtüol het ne de gseit, warum äs geit und dass är scho bald ä Leesig fär das Problem wellti hä. Di beed hend nit lang zinggizänggi gmacht und schich bereit erkläart, di Agglä-guheit hälftu z leesu. Daadermit isch di Arbeitsgruppa bereit gsii zum virschi machchu.

Was isch dr Grund va dem Problem?

Dr Biichtschtüol isch dr Meinig gsii, dass mu di Problemaatik sellti akadeemisch in Agriff nä und demunaa zeerscht sellti d Ursach fer sottigi Lugini erforschu. Dr Mälchschtüol het kräät und glachchet. Är het opponiert, dass äs daaderfir kei hoochi Schüolbildig brüüche fär das üsazfinnu. Das sii doch klipp und klaar, d Schtiirverwaaltig mälche ds Volch nach Schtrich und Fado und sodermiit bliibe de Lit villfach kei andre Wägg als z bschiissu! Dr Liigeschtüol, der füül Hund, het numu züoschtim-mund gnickt aber kei Schnurra üfgitaa. Är isch äbu de öü än pri-ma Diplomaat und Politiker, wa zweimal nadeicht, bivor är niggs seit. Dr Biichtschtüol het aber de in d Rundi gwoorfu, ob

de bschiissu öü gglogu sii? Das chenne mu äsoo nit säge, het dr Liigeschtüol gmeint. Äs siigi doch äänli wie wenn Lit bim Biichtu numm d Hälfti Sinte zr Schpraach bringe oder im säggschtu Gibot plöffe. Das siigi doch öü än Bschiiss. We mu aber gliichziitig biichte, dass mu gglogu hei, sii der Bschiiss fer du Pfarrer öü kei Lugi. Und dr Mälchschtüol het naagitopplot, d Schtiirverwaaltig hei mee riichi Lit z Bschiissera gmacht als dr Tiifl. Dene chumme s nämli eerscht bim Üsfillo va dr Schtiir-erkläärig äsoo richtig biwusst, wiewill Gäälld schii chennti schpare, wenn sch kei roote Rap-po hätti. Na dene Woorte isch schich das Trio einig gsii: D Schtiirverwaaltig isch ds Problem und nit dr Schtiirzaler!

Was müöss d Schtiirverwaaltig ändru?

Dr Liigeschtüol het druf verwi-su, dass z eerscht ämaal dene Gschpeischer uf dr Schtiirver-waaltig klaar miesse sii, dass Schtiire niggs annersch siigi als äs heimlifeists Zämuramisieru va hertverdiente Chole. Und dr Mälchschtüol het im gliichu hoochu Too naagitopplot, was d Schtiirverwaaltig bitriibe, siigi villfach niggs annersch als frindli kazzot, paschta! Dr Biicht-schtüol het de d Leesig vam Problem klipp und klaar binamst und natiirli uf schiini Mili gschnurrt. Mu selle d Schtiire abschaffu. D Lit selle wider vermeert in d Kircha cho und de äs schupperli mee opfru. Ds Opfer-gäälld chennti mu de teilwiis an u Schtaat – via Vatikan – witer-leitu. Das machche de niggs, wenn dr Schtaat weniger Gäälld berchume, de hei der öü weniger Schpazzig fer politischschi Chal-berije. Züodem chennti de dr Vatikan öü no eppis fer schich abzwiigu und de Schwizer Gar-

dischtu äs aschprächchunds Loschamänt buwuwu... D Arbeitsgruppa het de bschlossu, ire Vorschlag im a schriftliche Rap-port feschtzhaaltu und dr Schtiirverwaaltig züozschtellu. Natiirli de mit ra saftigu Hono-raarrächnig. Porggalädi, sind dene Schwiischwanzdrääjer z Sittu uf dr Schtiirverwaaltig di Gglozze üfggangu, wa sch das Gguwärt hend üfgitaa.

Wie het d Schtiirverwaaltig reagiert?

Fär dii isch de das nit appa ä Furzidee gsii. D Schtiirverwaaltig isch mit dem Vorschlag uni-söono iverschtannu gsii und hend dr Lado dicht gmacht. Alli wa elter als vierzig sind gsii, sind in d Früopensioo ggangu und d andru hend bim Schtaat äs Poschtji bercho wa sch d Lit witer hend chennu mälchu.

Und was isch us dene drii Schtiel woordu?

Dr Biichtschtüol het witterhi in ner Chircha d aarmu Sinder empfangu und dene mee wa nit d Looschprächchig erteilt. Dr Liigeschtüol, das abgschlagu Blagg, isch an a FKK-Schtrand ga liggü. Är het schich da tagg-tägli gotloos an dene fittlobluttu Wiibuvolchjinu ärgezst, wa uf inu sind ga liggü. Dr Mälch-schtüol, der Gschpeischtunool, isch heim zum Püürli gizogglot und het da wider wellu witer-ggussu. Ds Püürli, der Lumpu-hund, het aber in ner Zwisch-schuzit ä Mälchmaschschiina züogitaa und het fär du Mälch-schtüol numu no eis Woort ubrig kä: Buzzdi!

Und wenn di drii nit gschtoorbu sind, so läbend sch no hitu... D Lit va dr Schtiirver-waaltig chumund naa-dis-naa alli in d Hell und wäardund daa tagg i – tagg üs grilliert. Sälber dschuld!!!

Schweeri Weeter

anooscht: kürzlich
ärgezst: erfreut
Blagg s: Nichtsnutz, Gauner
bschiissu: betrügen
Bschiiss m: Betrug
Buzzdi! Hau ab!
chazzu/kazzot: stehlen/
gestohlen

Chole w: Geld
daaderbil: dabei
demunaa: also, deshalb
deschschtuntwägu: deshalb
dschuld: schuldig
eswie: irgendwie
fittloblutt: splitternackt
FKK: Freikörperkultur
flott: schön, gross

fluggsch: sofort
Furzidee w: Blödsinn
Glozze Mz w: Augen
Gschpeischtunool m: Dummerchen
heimlifeist: hinterlistig, hinterhältig
Laalu s: Lalden
lose: hören

Loschamänt s: Wohnung
mälchu: melken, ausbeuten
mit ra: mit einer
naa-dis-naa: allmählich
numm: nur
paralisiert: gelähmt
Paschta! Das reicht! So ist es!
Plantaa w: Planta, zentraler
Stadtplatz Sitten

Porggalädi! Sieh einer an!
Schnura üftüe: sprechen
schnuru: sprechen, reden
Schpazzig w: Wirkungsraum,
 Möglichkeit
schupperli: viele, zahlreiche
schuppo: viel
schüüderli: stark, sehr
Schwiischwanzdrääjer m:
 Umstandskrämer
Sittu s: Sitten
sodermit: deshalb
sottigi: solche
tagg i - tagg üs: ganztätlich
virrschi machchu: vorwärts
 machen
witergguslu: weiterwursteln
Wootum s/Woote w: Votum,
 Stimmen, Reden
zämuramisieru: zusammen-
 raffan
zeersch: zuerst
zinggizänggi machchu:
 Umstände machen
zogglu: laufen



Peter Kuonen, Urdorf/Brig

Und ewwers Gschichtji?

Schriibet öü!

Wenn Ier Erinnerige us Ewwem
 Läbu, es Erläbnis, es Gschichtji,
 e Zelläta oder e Sag, es
 Schprichwoort, Wizza, es Gidicht
 oder suscht eppis wisst, waa in-
 tressant weeri, so schriibet iisch
 - im Kompiuter in Arial 12 Punkt
 appa 70 Ziilä (rund 1,5 Sitä, rund
 4500 Aschläg mit Leerschläg)
 oder öi in Handschrift. Di tie wer
 de schoo in de Kompiuter dri.
 D Adräss heisst:

Iischi Schpraach

Alois Grichting

Kapuzinerstrasse 45

3902 Brig-Glis

alois.grichting@gmail.com

Und tiet es Foto va Eww derzüe,
 dass mu dii, wa schriibent, öü
 gseet. Gäbet nisch, wenn Ier
 heit, zwei Foto oder andri Ab-
 bildige, waa z Ewwem Text pass-
 ent! Wier chänne öü Foto cho
 mache. Danke fer intressanti
 Weerter, Schprichweerter und
 Redewendige! Heit 'alli zämme
 de e güeti Zit! (Alois Grichting)

WB, 7.2.2023/3